



- a 143b *Podarcis pityusensis formenterae* ♂
 b 143a *Podarcis p. pityusensis*
 c 143c *Podarcis pityusensis maluquerorum* ♂

Vorkommen: In Europa nur auf Menorca (Balearen), wo sie durch den Menschen eingeschleppt wurde. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet liegt in Nordwestafrika (Marokko und Algerien). Sie besiedelt Berghänge, Felsen und Geröllhalden und dringt auch in menschliche Ansiedlungen vor. Geschickt klettert sie an Baumstämmen bis in die Wipfel. Sie fehlt in sehr trockenen Biotopen.

Lebensweise: Die Nahrung der Brilleneidechse besteht vor allem aus Insekten, die auch im Flug mit geschickten Sprüngen erbeutet werden. Daneben nimmt sie gelegentlich auch saftige Früchte auf. Die Paarungszeit beginnt bereits im zeitigen Frühjahr, Eiablagen erfolgen im Juni (2 bis 4 Eier pro Gelege, Eidurchmesser etwa 7mal 11,5 mm), so daß im Juli/August die Jungen schlüpfen. Die Brilleneidechsen sind ganzjährig aktiv und auch in den Wintermonaten bei sonnigem Wetter zu beobachten.

Besonderes: Die Brilleneidechse wird z. T. auch in der Gattung *Lacerta* als eigene Untergattung *Scelarcis* geführt. Auf Menorca lebt die auch in Nordwestafrika heimische Nominat-Unterart.

143 *Podarcis pityusensis* Pityusen-Eidechse

Kennzeichen: Erreicht selten Kopfrumpf-Längen von 7 bis 8 cm; der Schwanz weist etwa doppelte Körperlänge auf. Von der Balearen-Eidechse (137) unterscheidet sie sich durch den Besitz von verhältnismäßig groben, länglich sechseckigen und meist schwach gekielten Rückenschuppen (in der Regel weniger als 70 Reihen quer über den Rücken, bei der Balearen-Eidechse mehr als 70 bis 90 Reihen). Die mittelgroße, nicht abgeflachte Eidechse hat einen relativ kleinen Kopf. Ihre

zu 143



Färbung ist recht variabel, und besonders die verschiedenen kleinen Inselpopulationen können sehr stark differieren. Die Grundfarbe des Rückens ist meist grün, aber auch bräunlich oder grau. Als Zeichnung treten meist 3, oft netzartige dunkle bis schwarze Streifen auf. Auch die Flanken zeigen dunkle Fleckenreihen und oft blaue äußere Bauchschuppen. Die Bauchseite kann grau, gelb, orange, rötlich oder grünlich sein und ist gelegentlich gefleckt. Die Kehle trägt meist Flecken. Wie die Balearen-Eidechsen neigen auch die Pityusen-Eidechsen zum Melanismus, so daß häufiger Tiere mit schwarzem, dunkelbraunem oder bläulichem Rücken und bläulichem Bauch auftreten.

Vorkommen: Die zur spanischen Provinz Balearen gehörende Inselgruppe der Pityusen (Ibiza, Formentera und dazugehörige kleinere Inseln). Sie bewohnt ferner die kleine Insel Las Isoletas in der Nähe der Balearen-Hauptinsel Mallorca, auf der sie eingeschleppt wurde. Ihr Lebensraum reicht von Legesteinmauern, Ruinen, Hecken und Gebüsch über Ödland bis zum nahezu nackten Fels auf kleinen Inseln.

Lebensweise: Die Nahrung besteht aus Insekten und einem größeren Anteil pflanzlicher Zukost. Die Fortpflanzung wird der anderer Mauereidechsen mit ähnlicher Lebensweise, z. B. der Ruineneidechse (144), entsprechen.

Besonderes: Die Aufsplitterung des Verbreitungsgebietes auf zahlreiche kleine Inseln führte zur Herausbildung unterschiedlicher Phänotypen (z. B. Riesenschwanz und Zwergformen), was zur Beschreibung von über 30 Unterarten führte. Als Beispiel seien erwähnt 143b *P. p. formenterae* von Formentera, die Nominatform 193a von Ibiza und die melanistische 143c *P. p. maluquerorum* von den drei Bleda-Inseln bei Ibiza.

144 *Podarcis sicula* Ruineneidechse

Kennzeichen: In Zeichnung und Färbung eine außerordentlich variable Eidechse. Sie erreicht in den südlichen